

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
BBPIG-Vorhaben 4, HGÜ-Verbindung Wilster - Bergrheinfeld/West
Leitung-Nr.: LH-16-10001 / LH-16-10002

Vorhabenträger:



Ersteller:



Vössing Ingenieurgesellschaft mbH
Am Marstall 1a
30159 Hannover

DokumentenzahlNr.: A100-VIN-003820

Planfeststellung

**Planfeststellungsabschnitt A4
von km 0+000 bis 37+746**

Unterlagen nach § 21 NABEG

DECKBLATT I

**Teil K04
Naturschutzrechtliche
Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen**

00	19.12.2022	Unterlage nach § 21 NABEG	RomDie	KraMor	SaeRue
01	26.06.2023	Deckblatt I	RomDie	LuiSpa	SaeRue
Vers.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Tabellenverzeichnis.....	4
Abkürzungsverzeichnis.....	5
1 Einleitung	6
1.1 SuedLink	6
1.2 Einordnung der Unterlage	6
1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments.....	6
1.4 Artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen.....	6
1.4.1 Rechtliche Grundlagen	6
1.4.2 Verbotstatbestände	7
1.5 Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen von Erklärungen zu geschützten Teilen von Natur und Landschaft gemäß §§ 23-29 BNatSchG	7
1.5.1 Rechtliche Grundlagen	7
1.5.2 Geschützte Teile von Natur und Landschaft im PFA A4	8
1.5.2.1 Konfliktbeschreibung	8
1.5.2.2 Darlegung der Ausnahme-/Befreiungsvoraussetzungen	9
1.5.2.3 Fazit	9
1.6 Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen für die Beeinträchtigung gesetzlich geschützter Biotope.....	9
1.6.1 Rechtliche Grundlagen	9
1.6.2 Geschütztes Biotop (HWS) Strauch-Wallhecke	10
1.6.2.1 Konfliktbeschreibung	10
1.6.2.2 Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen	10
1.6.2.3 Fazit	10
1.6.3 Geschütztes Biotop (HWM) Strauch-Baum-Wallhecke	11
1.6.3.1 Konfliktbeschreibung	11
1.6.3.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen	11
1.6.3.3 Fazit	11
1.6.4 Geschütztes Biotop (RES) Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein....	11
1.6.4.1 Konfliktbeschreibung	11
1.6.4.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen	12
1.6.4.3 Fazit	12
1.6.5 Geschütztes Biotop (HWO) Gehölzfreier Wall	12
1.6.5.1 Konfliktbeschreibung	12
1.6.5.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen	12
1.6.5.3 Fazit	13
1.6.6 Geschütztes Biotop (HWB) Baum-Wallhecke	13

1.6.6.1	Konfliktbeschreibung	13
1.6.6.2	Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen	13
1.6.6.3	Fazit	13
1.6.7	Geschütztes Biotop (GNR) Nährstoffreiche Nasswiese.....	13
1.6.7.1	Konfliktbeschreibung	13
1.6.7.2	Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen	14
1.6.7.3	Fazit	14
1.6.8	Zusammenfassung	15
1.7	Literatur- und Quellenverzeichnis	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Zusammenfassung der erforderlichen Ausnahmen und Befreiungen für die Beeinträchtigung gesetzlich geschützter Biotope	15
------------	---	----

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BNetzA	Bundesnetzagentur
DMS	Dokumentenmanagementsystem
GIS	Geoinformationssysteme
GrwV	Grundwasserverordnung
HGÜ	Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung
HPB	Handbuch Planen und Bauen
KST	Konzeptstudie Trasse
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz
NAGB-NatSchG	Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz
WHG	Wasserhaushaltsgesetz

1 Einleitung

1.1 SuedLink

SuedLink ist ein Netzausbauprojekt des Stromübertragungsnetzes, dass als Erdkabelverbindung geplant wird. SuedLink besteht aus je einer Verbindung zwischen Brunsbüttel in Schleswig-Holstein und Großgartach in Baden-Württemberg (diese Verbindung wird in der Anlage zum Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG) als „Vorhaben Nr. 3“ geführt) sowie zwischen Wilster in Schleswig-Holstein und Bergrheinfeld/West in Bayern (diese Verbindung wird in der Anlage zum BBPIG als „Vorhaben Nr. 4“ geführt). Rechtlich handelt es sich um zwei eigenständige Vorhaben, für die jeweils eigene Anträge auf Planfeststellungsbeschluss gestellt wurden. Die Planfeststellungsverfahren werden für die beiden genannten Vorhaben im Bereich der Stammstrecke verfahrensrechtlich verbunden. SuedLink ist in 15 Planfeststellungsabschnitte unterteilt. Die gegenständliche Unterlage ist Bestandteil der Unterlagen gem. § 21 NABEG zum Planfeststellungsabschnitt A4. Für weitergehende Informationen zu SuedLink und zum Planfeststellungsverfahren wird auf die Kapitel 0 ff im Teil A01 der Unterlagen gem. § 21 NABEG verwiesen.

1.2 Einordnung der Unterlage

Das vorliegende Dokument „Teil K4 – Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen“ ist Bestandteil der Unterlagen für die Einreichung des Plans und der Unterlagen gem. § 21 NABEG für SuedLink im PFA A4.

1.3 Inhalt und Zweck des Dokuments

Gegenstand des vorliegenden Dokuments „Teil K04 – Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen“ ist die Beschreibung der Voraussetzungen, auf deren Grundlage naturschutzrechtliche Ausnahmen oder Befreiungen für SuedLink im PFA A4 zugelassen werden können.

Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Zulassungsentscheidung ergehen nicht gesondert, sondern werden von der Planfeststellung einkonzentriert.

1.4 Artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen

1.4.1 Rechtliche Grundlagen

Die in § 44 Abs. 1 BNatSchG formulierten Zugriffsverbote

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,

4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören

sind unter Maßgabe des § 44 Abs. 5 BNatSchG zu beachten (vgl. Unterlage Teil H Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag). Sie gelten bei nach § 15 BNatSchG zulässigen Eingriffsvorhaben für in Anhang IV der FFH-RL aufgeführte Arten und europäische Vogelarten (in Europa natürlich vorkommende Vogelarten im Sinne des Artikels 1 der VSch-RL) oder solcher Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr.2 BNatSchG aufgeführt sind. (Im Laufe des Verfahrens auf Anwendung prüfen).

Gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG können im Einzelfall (u.a.) aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art (§ 45 Abs. 7 Nr. 5 BNatSchG) Ausnahmen von den Verboten des § 44 BNatSchG zugelassen werden.

Eine Ausnahme darf gemäß § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG jedoch nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält.

1.4.2 Verbotstatbestände

Im Planfeststellungsabschnitt A4 sind keine Verbotstatbestände im Teil H „Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag“ identifiziert worden.

1.5 Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen von Erklärungen zu geschützten Teilen von Natur und Landschaft gemäß §§ 23-29 BNatSchG

1.5.1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 22 BNatSchG erfolgt die Unterschutzstellung von Teilen von Natur und Landschaft (§§ 23 - 29 BNatSchG) durch Erklärung. Die Erklärung bestimmt den Schutzgegenstand, den Schutzzweck, die zur Erreichung des Schutzzwecks notwendigen Gebote und Verbote, und, soweit erforderlich, die Pflege-, Entwicklungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen oder enthält die erforderlichen Ermächtigungen hierzu.

Neben den in den Erklärungen geltenden Ausnahme- und Befreiungsregelungen, die bei Notwendigkeit im Folgenden für die im Planfeststellungsabschnitt A4 geschützten Teile von Natur und Landschaft erläutert werden, kann darüber hinaus gemäß § 67 Abs. 1 BNatSchG auf Antrag Befreiung von den Geboten und Verboten u.a. der §§ 23 - 29 BNatSchG oder nach dem Naturschutzrecht der Länder gewährt werden, wenn

1. dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist oder
2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist

und die Befreiungssituation einen so nicht vorgesehenen und deshalb singulären Einzelfall erfasst, der sich vom gesetzlich geregelten Tatbestand durch das Merkmal der Atypik abhebt.

1.5.2 Geschützte Teile von Natur und Landschaft im PFA A4

Im Planfeststellungsabschnitt A4 sind gemäß § 29 BNatSchG geschützte Teile von Natur und Landschaft betroffen, die zusätzlich eine besondere Bedeutung als §30 BNatSchG Biotope haben.

Dies betrifft z.B. Wälle (im Sinne von § 29 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG), die mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind (Wallhecken), die als Einfriedung dienen oder dienten, auch wenn sie zur Wiederherstellung oder naturräumlich-standörtlich sinnvollen Ergänzung des traditionellen Wallheckennetzes neu angelegt worden sind.

1.5.2.1 Konfliktbeschreibung

1. Verbote aus BNatSchG:

Bei geschützten Landschaftsbestandteilen:

- Gemäß § 29 Abs. 2 BNatSchG sind die Beseitigung eines geschützten Landschaftsbestandteils sowie alle Handlungen, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des geschützten Landschaftsbestandteils führen können, nach Maßgabe näherer Bestimmungen verboten. Für den Fall der Bestandsminderung kann die Verpflichtung zu einer angemessenen und zumutbaren Ersatzpflanzung oder zur Leistung von Ersatz in Geld vorgesehen werden.

2. Verbote aus NAGBNatSchG:

- Gemäß §22 Abs. 3 S. 1 NAGBNatSchG sind mit Bäumen oder Sträuchern bewachsene Wälle, die als Einfriedung dienen oder dienten, auch wenn sie zur Wiederherstellung oder naturräumlich-standörtlich sinnvollen Ergänzung des traditionellen Wallheckennetzes neu angelegt worden sind (Wallhecken), geschützte Landschaftsbestandteile im Sinne von § 29 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG.

Gemäß § 29 Abs. 3 S. 2 und 3 NAGBNatSchG dürfen Wallhecken nicht beseitigt werden und alle Handlungen, die das Wachstum der Bäume und Sträucher beeinträchtigen, sind verboten. Gemäß § 29 Abs. 3 S. 4 NAGBNatSchG gelten die Verbote nach den Sätzen 2 und 3 nicht:

1. für Pflegemaßnahmen der Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten;
2. für die bisher übliche Nutzung der Bäume und Sträucher, wenn deren Nachwachsen nicht behindert wird;
3. für Maßnahmen zur Durchführung des Pflanzenschutzgesetzes;
4. für rechtmäßige Eingriffe im Sinne der §§ 14 und 15 BNatSchG sowie
5. für das Anlegen und Verbreitern von bis zu zwei Durchfahrten pro Schlag, jeweils bis zu acht Metern Breite.

Gemäß § 29 Abs. 3 S. 6 NAGBNatSchG kann die Naturschutzbehörde im Einzelfall oder allgemein durch Verordnung Ausnahmen von den Verboten nach den Sätzen 2 und 3 zulassen, wenn dies mit den Zielen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar oder im überwiegenden öffentlichen Interesse geboten ist oder wenn die Erhaltung den Eigentümer oder Nutzungsberechtigten unzumutbar belastet.

1.5.2.2 Darlegung der Ausnahme-/Befreiungsvoraussetzungen

Wallhecken sind geschützte Teile von Natur und Landschaft nach § 22 Abs. 3 NAG-BNatSchG bzw. nach §29 BNatSchG. Gleichzeitig stellen sie geschützte Biotope nach §30 BNatSchG dar. Zur Vermeidung von Redundanzen wird der Unterpunkt Darlegung der Ausnahme-/Befreiungsvoraussetzungen nur im Kapitel 1.6 geschrieben.

1.5.2.3 Fazit

Wallhecken sind geschützte Teile von Natur und Landschaft nach § 22 Abs. 3 NAG-BNatSchG bzw. nach §29 BNatSchG. Gleichzeitig stellen sie geschützte Biotope nach §30 BNatSchG dar. Zur Vermeidung von Redundanzen erfolgt ein Fazit nur im Kapitel 1.6

1.6 Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen für die Beeinträchtigung gesetzlich geschützter Biotope

1.6.1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 30 Abs. 2 BNatSchG sind Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen erheblichen Beeinträchtigung der dort genannten oder weiterer landesrechtlich geschützter Biotope führen können, verboten.

Gemäß § 67 Abs. 1 BNatSchG kann auf Antrag eine Befreiung von diesem Verbot gewährt werden, wenn

1. dies aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer und wirtschaftlicher Art, notwendig ist oder
2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist

und die Befreiungssituation einen so nicht vorgesehenen und deshalb singulären Einzelfall erfasst, der sich vom gesetzlich geregelten Tatbestand durch das Merkmal der Atypik abhebt.

Gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG kann von dem Verbot des Absatzes 2 außerdem auf Antrag eine Ausnahme zugelassen werden, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Gemäß § 24 Abs. 1 NAGBNatSchG gilt § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG nicht für Biotope, die

1. auf einer Fläche, die von einem Betriebsplan nach den §§ 52 und 53 des Bundesberggesetzes nach Zulassung oder Planfeststellung erfasst werden oder
2. auf einer von einem Bebauungsplan erfassten Fläche nach dessen Inkrafttreten entstehen, wenn dort eine nach dem Plan zulässige Nutzung verwirklicht wird.

Gemäß §24 Abs. 2 NAGBNatSchG sind gesetzlich geschützte Biotope auch:

1. hochstaudenreiche Nasswiesen sowie sonstiges artenreiches Feucht- und Nassgrünland,
2. Bergwiesen,

3. mesophiles Grünland,
4. Obstbaumwiesen und -weiden mit einer Fläche von mehr als 2 500 m² aus hochstämmigen Obstbäumen mit mehr als 1,60 m Stammhöhe (Streuobstbestände) und
5. Erdfälle.

Gemäß § 24 Abs. 3 NAGBNatSchG teilt die Naturschutzbehörde dem Grundstückseigentümer mit, ob ein bestimmtes Vorhaben des Grundstückseigentümers oder des Nutzungsberechtigten nach § 30 Abs. 2 BNatSchG verboten ist.

In folgenden Fällen muss unvermeidbar in gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG (ggf. in Verbindung mit dem jeweiligen Ländergesetz) eingegriffen werden:

1.6.2 Geschütztes Biotop (HWS) Strauch-Wallhecke

1.6.2.1 Konfliktbeschreibung

Strauch-Wallhecke (HWS): Eine Fläche von 0,0136 ha wird beeinträchtigt. Im PFA A4 liegt die beeinträchtigte Fläche entlang der Trasse bei km 8+857. Diese Flächen sind geringwertige bis hochwertige Biotope. Hier sind mittlere Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten (eB) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Fläche entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP-Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.2.2 Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen

Für die Eingriffe in Strauch-Wallhecken liegen die Ausnahmevoraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort kompensiert werden (Maßnahme V22.1 Wiederherstellung von Gehölzen).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Strauch-Wallhecke (HWS).

Zur Kompensation der entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Maßnahme E27 Flächenpool Schwingetal vorgesehen.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.2.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1 BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.3 Geschütztes Biotop (HWM) Strauch-Baum-Wallhecke

1.6.3.1 Konfliktbeschreibung

Strauch-Baum-Wallhecke (HWM): Eine gesamte Fläche von 0,0297 ha wird beeinträchtigt. Im PFA A4 liegen drei beeinträchtigte Flächen entlang der Trasse bei km 1+394, km 5.281 und km 8+857. Diese Flächen sind hochwertige bis sehr hochwertige Biotop. Auf diese Flächen sind hohe Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung von besonderer Schwere zu erwarten (eBS) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Flächen entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.3.2 Darlegung der Ausnahmeveraussetzungen

Für die Eingriffe in Strauch-Baum-Wallhecke liegen die Ausnahmeveraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort kompensiert werden (Maßnahme V22.1 Wiederherstellung von Gehölzen).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Schutzstreifen wird ein neues Biotop entstehen: Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte (URF).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird ein neues Biotop entstehen: Strauch-Baum-Wallhecke (HWM).

Zur Kompensation der entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Maßnahme E27 Flächenpool Schwingetal vorgesehen.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.3.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1 BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.4 Geschütztes Biotop (RES) Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein

1.6.4.1 Konfliktbeschreibung

Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein (RES): Eine Fläche von 0,0016 ha wird beeinträchtigt. Im PFA A4 liegen die beeinträchtigten Flächen entlang der Trasse bei km 3+112, km 5+276 und km 19+929. Diese Flächen sind geringwertige bis hochwertige Biotop. Hier sind mittlere Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten (eB) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Fläche entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.4.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen

Für die Eingriffe in Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein (RES) liegen die Ausnahmevoraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort kompensiert werden.

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Schutzstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein (RES).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Felsblock/Steinhaufen aus Silikatgestein (RES).

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.4.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.5 Geschütztes Biotop (HWO) Gehölzfreier Wall

1.6.5.1 Konfliktbeschreibung

Gehölzfreier Wall (HWO): Eine Fläche von 0,0233 ha wird beeinträchtigt. Im PFA A4 liegt die beeinträchtigte Fläche entlang der Trasse bei km 25+943. Diese Fläche ist ein geringwertiges bis hochwertiges Biotop. Hier sind mittlere Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten (eB) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Fläche entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.5.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen

Für die Eingriffe in Gehölzfreier Wall (HWO) liegen die Ausnahmevoraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort kompensiert werden.

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Schutzstreifen wird ein neues Biotop entstehen: Ruderalflur frischer bis feuchter Standorte (URF).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Gehölzfreier Wall (HWO).

Zur Kompensation der entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Maßnahme E27 Flächenpool Schwingetal vorgesehen.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.5.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1 BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.6 Geschütztes Biotop (HWB) Baum-Wallhecke

1.6.6.1 Konfliktbeschreibung

Baum-Wallhecke (HWB): Eine Fläche von 0,0025 ha wird beeinträchtigt. Im A4 liegt die beeinträchtigte Fläche entlang der Trasse bei km 25+943. Diese Fläche ist ein hochwertiges bis sehr hochwertiges Biotop. Hier sind hohe Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung von besonderer Schwere zu erwarten (eBS) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Fläche entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.6.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen

Für die Eingriffe in Baum-Wallhecke (HWB) liegen die Ausnahmevoraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort kompensiert werden (Maßnahme V22.1 Wiederherstellung von Gehölzen).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Baum-Wallhecke (HWB).

Zur Kompensation der entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Maßnahme E27 Flächenpool Schwingetal vorgesehen.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.6.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1 BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.7 Geschütztes Biotop (GNR) Nährstoffreiche Nasswiese

1.6.7.1 Konfliktbeschreibung

Nährstoffreiche Nasswiese (GNR): Eine Fläche von 0,0425 ha wird beeinträchtigt. Im PFA A4 liegt die beeinträchtigte Fläche entlang der Trasse bei km 33+226. Diese

Fläche ist ein geringwertiges bis hochwertiges Biotop. Hier sind mittlere Auswirkungen und erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten (eB) bzw. es wird ein temporärer Verlust oder ein Totalverlust dieser Fläche entstehen (siehe Teil F „UVP-Bericht“, Kapitel 7.2.1.6, Tabelle 7-11, bzw. Teil I „LBP Bericht“, Kapitel 5.2, Tabelle 15).

1.6.7.2 Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen

Für die Eingriffe in Nährstoffreiche Nasswiese (GNR) liegen die Ausnahmevoraussetzungen gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG vor. Das heißt, dass eine Ausnahme zugelassen wird, wenn die Beeinträchtigungen ausgeglichen werden können.

Die Verluste bzw. Beeinträchtigungen dieses Biotops sollen nach Abschluss der Bauarbeiten durch eine Wiederherstellungsmaßnahme (WH) vor Ort wiederhergestellt werden.

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Schutzstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Nährstoffreiche Nasswiese (GNR).

Nach der Umsetzung der Maßnahme auf den Arbeitsstreifen wird das gleiche Biotop entstehen: Nährstoffreiche Nasswiese (GNR)

Zur Kompensation der entstehenden Eingriffe in Natur und Landschaft ist die ~~Maßnahme E27 Flächenpool Schwingetal~~ Ausgleichsmaßnahme ~~A25 Flächenpool Lauenbrück, Niederung der Wümme zwischen Lauenbrück und Scheeßel~~ vorgesehen.

Die Ausgleichsmaßnahmen werden im LBP detailliert ausgeführt: Kapitel 7.2 (LBP Bericht), in der tabellarischen Gegenüberstellung von Eingriff und Kompensationsmaßnahmen (Anhang 01) und in den Maßnahmenblättern (Anhang 2).

1.6.7.3 Fazit

Einen Antrag auf Befreiung nach §67 Abs. 1 BNatSchG wird hiermit gestellt.

1.6.8 Zusammenfassung

Tabelle 1: Zusammenfassung der erforderlichen Ausnahmen und Befreiungen für die Beeinträchtigung gesetzlich geschützter Biotope

Biotop- typ	Unvermeidbarer Ein- griff erfolgt durch	Flä- che/ Länge/ Anzahl (ha)	Kompen- sations- bedarf	Ausgleich	Ausnahme/Befreiung
HWS	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung	0,0136	1.228 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	WH= Wiederher- stellung Maß- nahmen: Strauch- Wallhecke) 12 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 0 WP	Befreiung gem. §67 BNatSchG
HWM	Hohe Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung von be- sonderer Schwere (Schutzstreifen)	0,0297	895 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	BG= Biotopges- teltende Maß- nahme: Ruderal- flur frischer bis feuchter Stand- orte: 12 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 276 WP wird durch Ökokonto/Flä- chenpool Schwin- getal erfolgen.	Befreiung gem. §67 BNatSchG
	Hohe Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung von be- sonderer Schwere (Ar- beitsstreifen)		1.345 WP Flä- chenin- an- spruchs- nahme (Fläche 1) 1.870 WP Flächenin- an- spruchs- nahme (Fläche 2)	WH= Wiederher- stellung maßnah- men: Strauch- Baum Wallhecke 12 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 589 WP (Fläche 1) und 576 WP (Flä- che 2) werden durch Öko- konto/Flächen- pool Schwingetal erfolgen.	

Biotop- typ	Unvermeidbarer Ein- griff erfolgt durch	Flä- che/ Länge/ Anzahl (ha)	Kompen- sations- bedarf	Ausgleich	Ausnahme/Befreiung
RES	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Schutzstreifen)	0,0016	144 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	WH= Wiederher- stellung maßnah- men: Fels- block/Steinhaufen aus Silikatge- stein: 16 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 0 WP	Befreiung gem. §67 BNatSchG
	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Arbeitsstreifen)		66 WP Flächenin- an- spruchs- nahme		
HWO	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Schutz- streifen)	0,0233	641 WP Flächen- in- anspruch- nahme	BG= Biotopge- staltende Maß- nahme: URF Ruderalflur fri- scher bis feuchter Standor-te, sons- tige Ausprä-gun- gen : 12 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf - 321WP	Befreiung gem. §67 BNatSchG
	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Arbeits- streifen)		818 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	WH=Wiederher- stellung. Gehölz- freier Wall: 9 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 0 WP	
HWB	Hohe Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung von be- sonderer Schwere (Ar- beitsstreifen)	0,0025	407 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	WH= Wiederher- stellung maßnah- men: Baum-Wall- hecke: 12WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 178 WP wird durch Ökokonto/Flä- chenpool Schwin- getal erfolgen.	Befreiung gem. §67 BNatSchG
GNR	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Schutzstreifen)	0,0425	45 WP Flächenin-	WH= Wiederher- stellung maßnah-	Befreiung gem. §67 BNatSchG

Biotop- typ	Unvermeidbarer Ein- griff erfolgt durch	Flä- che/ Länge/ Anzahl (ha)	Kompen- sations- bedarf	Ausgleich	Ausnahme/Befreiung
			an- spruchs- nahme	men: Nährstoff- reiche Nass- wiese: 17 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 0 WP wird durch Ökokonto/Flä- chenpool Schwin- getal erfolgen.	
	mittlere Auswirkungen und erhebliche Beein- trächtigung (Arbeitsstreifen)		5.902 WP Flächenin- an- spruchs- nahme	Nährstoffreiche Nasswiese: 17 WP/m ² Gesamtkompen- sationsbedarf 0 WP wird durch Ökokonto/Flä- chenpool Schwin- getal Lauenbrück (A25) erfolgen.	

1.7 Literatur- und Quellenverzeichnis

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706) geändert worden ist

NAGBNatSchG Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz vom 19. Februar 2010

NLWKN Gesetzlich geschützte Biotope und Landschaftsbestandteile in Niedersachsen | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz. 2021